

Sehr herzlich grüße ich alle zum Montagsgebet heute Abend. (R.Langenheder)

**Wir beginnen es im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen**

Unsere Anliegen orientieren sich heute Abend und am nächsten Montag an dem zentralen Abschnitt aus der Bergpredigt, den sogenannten Seligpreisungen.

In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde darüber diskutiert, ob mit der Bergpredigt Politik gemacht werden kann. Von dieser, damals leidenschaftlich geführten Diskussion sind wir in der Kirche zu Beginn des 3. Jahrtausends weit entfernt.

Ich versuche heute und in der nächsten Woche eine Annäherung an diese Frage: **Enthalten die Seligpreisungen politische Aspekte?**

Wir zünden die erste Kerze an.

Wir lesen die erste Seligpreisung:

Selig sind die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

Ein Hirte in den Bergen auf Kreta sagt vor laufender Kamera: Ich bin glücklich hier oben mit meinen Schafen und in der Natur. **Denn hier bin ich allein mit Gott. Und das ist gut.**

Gebet

Gott, der du alles durchdringst und ohne den nichts ist und wird.

Führ uns zurück zu dieser Wahrheit, dass wir Empfangende sind in jedem Augenblick, Empfangende deines Lebensatems, deiner gütigen Versorgung.

Empfangende sind wir der Wahrheit der Erlösung durch Jesus Christus.

Nichts haben wir aus uns selbst. Du allein hältst in uns das Leben.

Herr, arm sein möchte ich vor dir in jedem Augenblick.

Und warten, dass du gibst, was mir nottut, das Leben zu bestehen. Es wird mir gut sein.

Mir und den vielen.

Die erste Seligpreisung, eine Anleitung zur Bescheidenheit.

Stille

Wir zünden die zweite Kerze an.

Wir lesen die zweite Seligpreisung:

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

Dieser Satz enthält den Widerspruch schlechthin. Wie soll der glücklich oder selig zu nennen sein, der Leid erfährt. Schmerz. Gewalt. Bedrohung. Folter. Angst. Vertreibung. Demütigung. Unsere Menschengeschichte ist eine Leidengeschichte. Darum ist für mich Jesus Christus am Kreuz so wahr.

Und der Trost? Gott ist ein Gott der Lebenden. Unbegreiflich, wie er die Lebenden in seinem Reich um sich sammelt, schon jetzt, ja, auch schon jetzt mit den vielen, die Leid lindern, mutig und angstfrei.

Unbegreiflich, wie schließlich ER erlösen wird, wie ER für immer befreien wird von Schmerz Gewalt Bedrohung Folter Angst Vertreibung Demütigung.

Unbegreiflich auch, wie er der Täter gedenkt, die Feinde des Lebens, die Folterknechte nicht davon kommen läßt, sondern sie mit ihren Taten konfrontiert.

Gebet

Ewiger Gott, vor dir gedenken wir des Leids, das auf unserer Erde geschieht.

Wir sehen die unübersehbar vielen unheilbar und chronisch Kranken.

Wir sehen die ganz Alten, die sich gerade in diesen Corona-Zeiten sehnen nach Zuwendung und Wahrgenommensein.

Wir sehen die Menschen in den Flüchtlingslagern, in den zerbombten Häusern in Syrien, sehen die hungernden Kinder im Jemen. Wir sehen die Täter der Gewalt, die Kriege organisieren, die ausbeuten, versklaven, demütigen, foltern, ermorden.

Dass deine Christen die Botschaft nicht schuldig bleiben, dass Du ein Gott des Trostes bist in deinem Christus, das bitten wir.

Und wir bitten, dass wir davon Zeugnis ablegen durch Wort und Tat, weil deine Welt dieses Trostes bedarf, der über Zeit und Raum hinausgeht.

Hilf uns, das Leben in die Hände zu nehmen und ihm zu dienen, in jeden Augenblick.

Die zweite Seligpreisung, eine Anweisung dazu, sich dem Leiden in der Welt entgegenzustemmen, es zu lindern und Menschen zu trösten.

Stille

Wir zünden die 3. Kerze an

Wir lesen die 3. Seligpreisung: **Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.**

79,5 Millionen Menschen sind auf der Flucht weltweit. Fast so viele wie Deutschland Einwohner hat. Sie fliehen vor Krieg Verfolgung und Menschenrechtsverletzungen in ihren Ländern.

Es sind die Sanftmütigen, die fliehen. Sie wollen sich nicht hineinziehen lassen in die Spirale von Gewalt und Gegengewalt. Sie wollen ihr Leben retten und das ihrer Kinder. Mehr nicht.

Als Flüchtlinge müssen sie sich einlassen auf unbeschreibliche Unsicherheit und Gefährdung ihres Lebens, auf ein elendes Leben in Lagern, bedroht von Hunger und Krankheiten.

Jesus heiligt den Gewaltverzicht. Es müsste allen Völkern, deren Kultur sich auf das Christentum stützt, eine Ehre sein, den Sanftmütigen dieser Erde Zuflucht zu geben.

Gebet

Vater im Himmel, auch die vielen Nationen, die sich durch ihre Verfassungen auf christliche Werte beziehen, gehen erbarmungslos mit Geflüchteten um und zeigen ihnen die kalte Schulter. Ändere unser aller Sinn durch das Wort deines Sohnes Jesus Christus.

In ihm hast du uns vernehmbar gemacht, auf welcher Seite Du stehst, Herr des Lebens.

Gib uns Stärke genug, die Regierenden auf allen Ebenen an diese Wahrheit zu erinnern.

Die dritte Seligpreisung setzt jeder Gesellschaft eine Priorität, Leben und Würde derer zu schützen, die weichen müssen vor Gewalt und Gefährdung ihres Lebens.

Stille

Wir zünden die 4. Kerze an.

Wir lesen die 4. Seligpreisung: **Selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.**

Was ist gerecht?

Die Frage nach der Gerechtigkeit bindet den einzelnen Menschen ein in das Gesamtgefüge der Gesellschaft in der er oder sie lebt.

Inzwischen ist der Horizont weit geworden, in dem wir leben. Wir müssen uns der Frage stellen, dienen wir der Gerechtigkeit in Gegenwart und Zukunft mit dem Leben, wie wir es führen? Oder schneiden wir uns aus dem Kuchen der Lebensmöglichkeiten ein viel zu großes Stück ab, Tag für Tag?

Allein schon, sich dieser Frage zu stellen, ist gut aus dem Blickwinkel Jesu.

Der Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit, das Zur Sprache bringen der Ungerechtigkeit, der Menschen hier bei uns und weltweit ausgesetzt sind, ist gesegnet. Erst recht jeder Aufbruch, der geschieht, Ungerechtigkeit zu beseitigen.

Gebet

Wir danken Dir, Vater im Himmel für jeden Menschen, der mehr sieht als sich selbst.

Wir danken dir für alle, die sich einsetzen für das Leben und Überleben der vielen, in den Bereichen von Gesundheit und Medizin, im Ausgleich elementarerer Not, in der Lebensrettung.

Wir danken dir für alle, die durch ihre Berufe und ihre fachlichen Kenntnisse das Ganze unseres gesellschaftlichen Systems funktionieren lassen, jetzt auch unter den so besonderen Bedingungen der Corona-Krise.

Wir danken dir für alle, denen die Armut der Ärmsten ans Herz geht und die ihre Not lindern.

Die 4. Seligpreisung eine politische Aufforderung zur Armutsbekämpfung.

Stille

Wir zünden die 5. Kerze an.

Wir lesen die 5. Seligpreisung: **Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.**

Barmherzigkeit ist nicht hoch im Kurs. Im Internet, in den sogenannten sozialen Medien triumphieren Häme und Hass. Fehlverhalten wird unbarmherzig geahndet, öffentlich oder vor Gericht. Hat Barmherzigkeit ausgedient?

Gebet

Vater im Himmel, du bist barmherzig gegenüber deinen Geschöpfen. Du gibst uns die Chance zum Neubeginn jeden Tag, du läßt uns Raum zur Entfaltung in Freiheit.

Wir bitten dich, dass wir selbst barmherzig bleiben gegenüber allen deinen Geschöpfen, den Tieren, den Menschen, der Natur und gegenüber uns selbst. Erlöse uns von der Geisel der Selbstoptimierung und hilf uns, uns auch in unseren Schwächen zu lieben.

Die 5. Seligpreisung, eine Anleitung zum Überdenken öffentlich gezeigter Haltungen.

Stille

Wir zünden die 6. Kerze an.

Wie immer leuchtet sie für die Anliegen, die wir selbst auf dem Herzen haben und vor Gott bringen wollen. Heute an diesem 3. August des Jahres 2020 oder wann immer wir unser Herz vor dir öffnen.

.....

Jesus sagt: Bittet, so wird euch gegeben; suchet so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Darauf vertrauen wir.

Wir zünden die 7. Kerze an, die Kerze der Dankbarkeit

Gebet

Ewiger Gott, wir danken dir, dass wir dein Wort haben, daran wir uns orientieren können im Leben und im Sterben.

Wir danken dir, dass wir Vergangenheit Gegenwart und Zukunft in Dir gehalten sehen dürfen.

Unsere Welt ist keine geschlossene Gesellschaft sondern bleibt offen für Dein Eingreifen selbst in aussichtslosester Situation.

Und unser Leben hat und behält eine Zukunft im Reich der Erlösten, im Reich der in Christus Erlösten.

Wir danken dir für diese Hoffnung, aus der wir leben.

Sie gibt uns Kraft, uns den Herausforderungen des Alltags in dem Geist Jesu zu stellen. Danke für allen Mut, der handeln lässt. Amen

In dem Geist Jesu, eins mit den vielen auf unserer Welt, sprechen wir Jesu Worte:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

So spricht der HERR 'Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein'

So segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unsern Zeiten.

Es ist doch ja kein anderer nicht,

der für uns könnte streiten, denn du unser Gott alleine.